

1. N. 190.860

Geliebtes Liliel! Berlin, 23. März 1888.

Kleinen Dank für Deine köstl. lieben Karten. Vergiss nicht, nach Heimar (Liedl Chemnitz) zu adressiren, wohin ich übermorgen Frühreise. - Pinson war ganz entzückt von meinem Singen, Kandell die Auffng. großartig u. versicherte mich, wie sehr er den Engl. Liebe. Er will es noch bis Mai zur 50ten bringen u. mich dann nochmals einladen denn der Kaiser müsse es hören. Auch von Leslmer sprach er, daß er ihn bestreift geben werde. Gestern plauderte ich mit Pinson in seiner Wohnung über 1½ Stunden er fragte mich um alles Mögliche um dich, wir machten eine glänzende Besetzung des Don Quixote. Auch Boch war ganz entzückt von meinem Singen. Gestern sprach ich Lang den ganzen Tag vor auf einem Sitz. In hast keinen Begriff wie entzückt u. hingekommen er war. Nach dem letzten Akt weinte er u. hat ganz sprachlos. Lang war er vor unendlicher Glückseligkeit u. sagte, daß sei das großartigste Werk, das man sich denken könne u. er breime mich wo er es erst wirklich kenne, auf die Parthie u. beginne gleich zu studieren. Also schon deshalb allein lohnte sich meine Berliner Reise u. war von höchstem Werthe. Kritz war ich vorgestern in der Symphonie-Probe unter Heingartner, den ich begrüßte. Gestern besuchte ich Schmidt, mit dem ich Abend im Frauenstauer Kneipe, und Pries der charmant war (für Jefers gesprochen - ebenso wie bei Pinson für Materna). Ben Frank (Bayreuth 1866) sprach ich auch u. besuchte auch Wiedtke (wo alles krank ist) u. Koch. Wend war ich in Sundermann's „Johannes“ mit Katitz u. Recher. Darüber mündlich. Und nun viele Grüße an Land u. Bubi u. Woe Knosse an dich von Dein Liliel



Deutsche Reichspost

Postkarte



An

Frau Lili Kiewitz,

per Adr. : Herrn Hauptmann Loernes

in Korneuburg bei Wien

Wohnung .....  
(Straße und Hausnummer)

Loevengasse 9.

